

Adieu tristesse!

Kann unser Schulhof denn noch schöner werden?

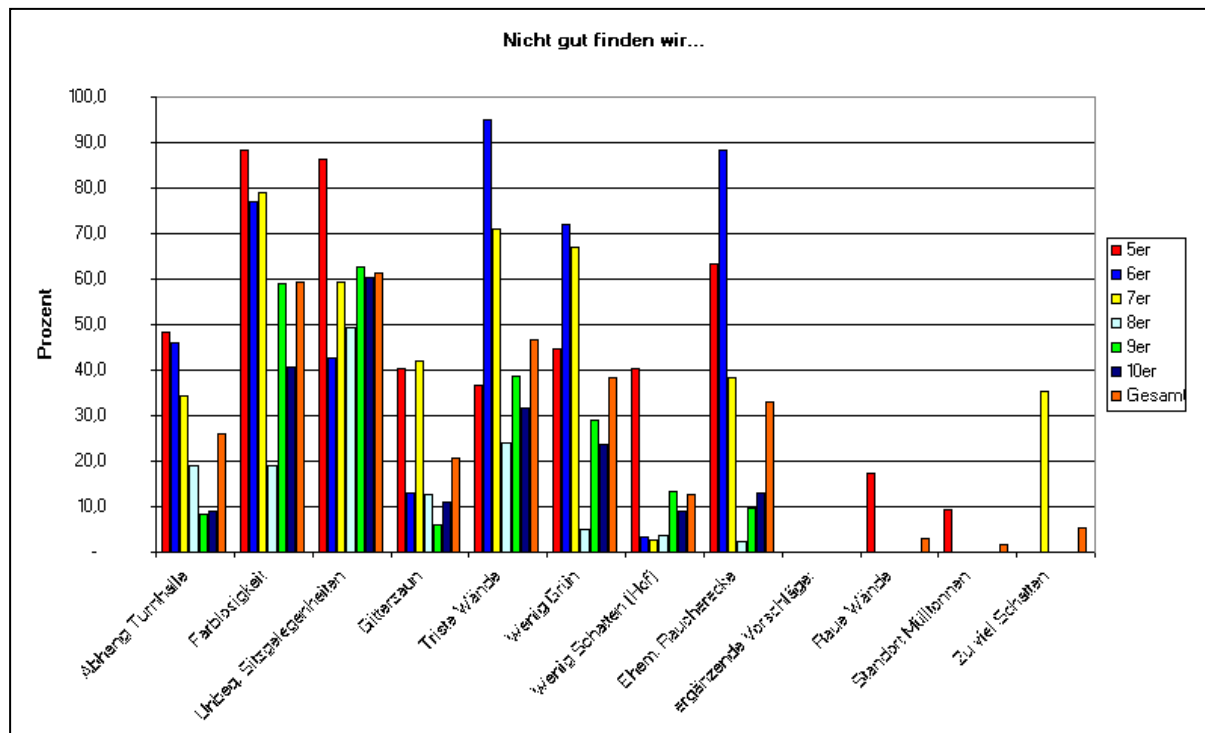
Diese Frage beantworteten alle Nutzer des Lern- und Lebensraumes Hölderlin-Gymnasium, denen Ästhetik und ein Bewusstsein für sich verändernde pädagogische Ansprüche an diesen Raum nicht fremd oder gar befremdlich erscheinen, spontan und uneingeschränkt mit einem energischen Ja.

Und mit dieser Frage begann es vor ca. fünf Jahren. Wem haben wir die Frage gestellt? Fast 500 Schülerinnen und Schülern der Unter- und Mittelstufe, die schließlich in den Pausen das Gebäude verlassen müssen und daher verstärkt auf dem Hof anzutreffen sind. Freiwilligkeit spielt nicht unbedingt eine Rolle bei der Wahl dieses Aufenthaltsortes. Könnte man selbige durch eine Umgestaltung des Areals etwa steigern? Ein spontanes, uneingeschränktes Ja hierzu von meiner Seite.

Wir waren damals übrigens ein buntes Trüppchen, bestehend aus zunächst enthusiastischen Mitgliedern der Schulleitung, Lehrer- Eltern- und Schülerschaft. Eine Art Patenschaft hat der Förderverein unserer Schule übernommen.

Nun, was kam bei der Befragung heraus?

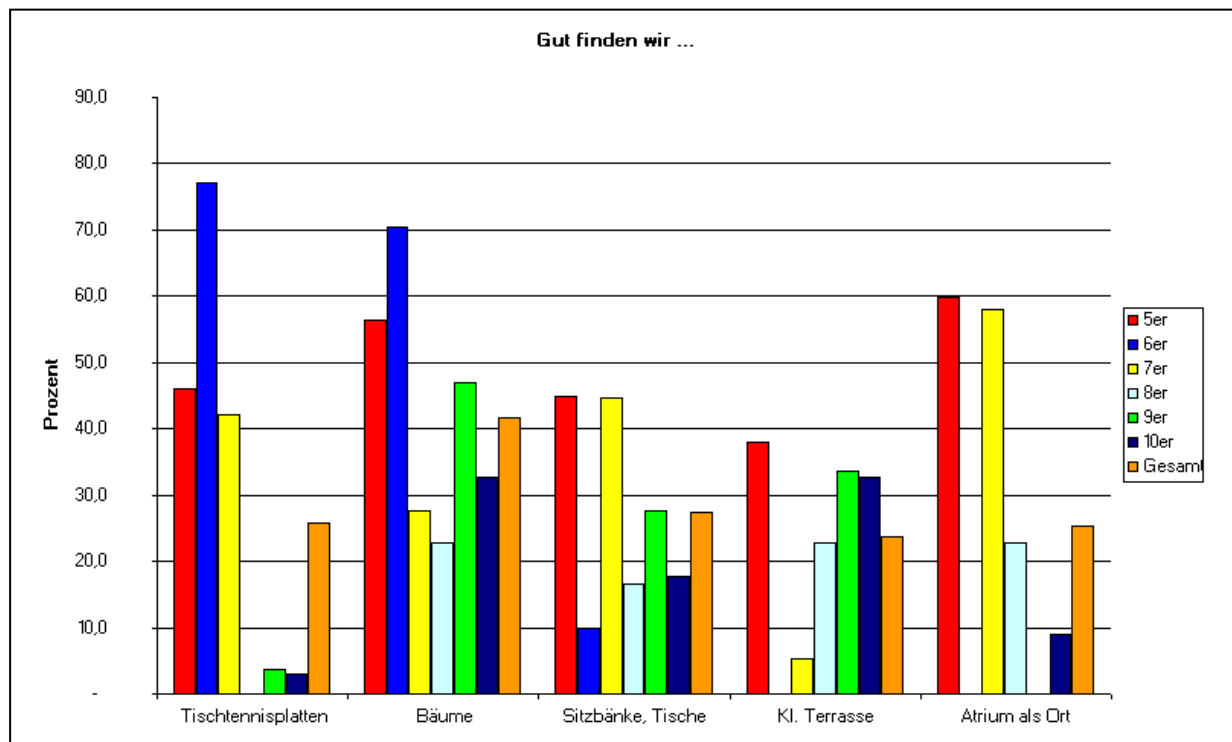
Zielsicher streuten die Befragten Salz in die Wunde ...



Meinen die Kinder etwa solche Impressionen?

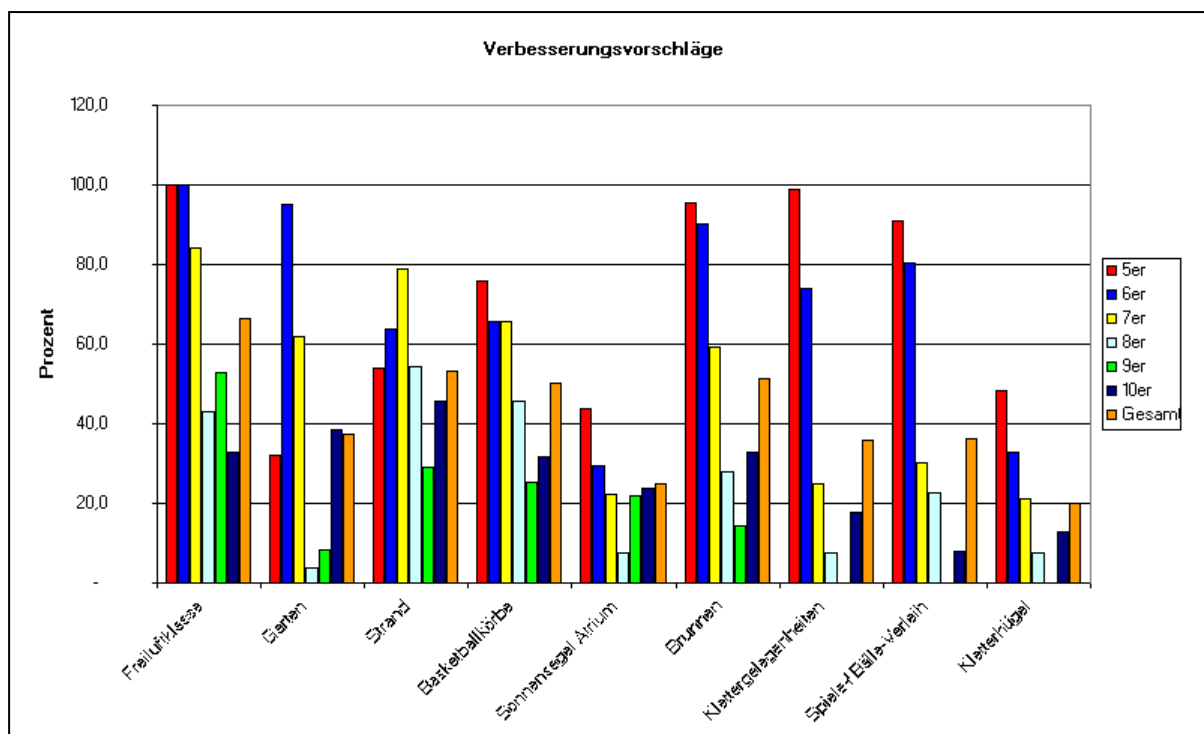


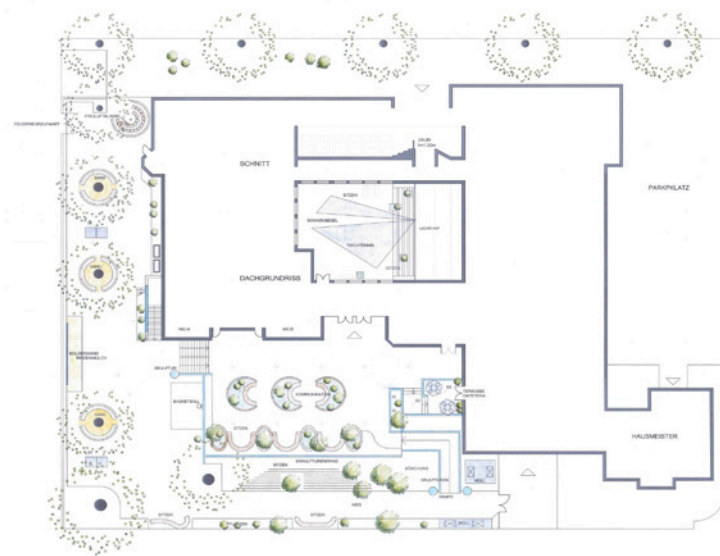
Glücklicherweise gibt es auch Bereiche und Ausstattungsansätze, die gefallen, genutzt werden und – trotz eingeschränkter räumlicher Möglichkeiten – das Potential für eine attraktive Neugestaltung haben.



Die bereits vor einigen Jahren angeschafften Tischtennisplatten erfreuen sich vor allem bei den Jüngeren großer Beliebtheit, während die Mittelstufe offenbar Rückzugsbereiche mit einer gewissen Auswahl an Lichtverhältnissen bevorzugt. Insofern haben sowohl die Schattenplätze unter den Platanen als auch die Bank für Sonnenanbeter auf der so genannten kleinen Terrasse ihre Fans.

Unter überwiegend erstaunlich pragmatischer Herangehensweise wurden folgende Verbesserungen angeregt:





In der Planungsphase unterstützte uns eine Architektin, Frau Bergmann. Sie erstellte auf der Grundlage der Ergebnisse ein Konzept, welches, nachdem es allen Instanzen vorgestellt worden war, von der Schulkonferenz befürwortet wurde.

Plan: Architekturbüro Langenbach und Bergmann, Köln

Leider ist es uns nicht gelungen, es auch als Gesamtkonzept bei den zuständigen städtischen Stellen durchzubringen, so dass sehr kleinschrittig agiert wird. Für jede Maßnahme müssen wir das erforderliche Geld zusammenbringen, diverse Genehmigungsverfahren machen ihre Aufwartung und abgenommen werden muss solch ein Gerät schließlich auch noch. In der Sache einig sein müssen sich Schulverwaltungsamt, Gebäudewirtschaft, Grünflächenamt und natürlich die Feuerwehr.

Trotzdem haben wir schon manches geschafft:

Durch den Bau der Kletterwand wurde teilweise eine neue Anordnung einiger Bänke und Tische erforderlich, die so entstandene Sitzecke auf dem unteren Hof wird rege frequentiert. Seit diesem Schuljahr darf der „Rosengarten“ als zusätzliche Pausenfläche genutzt werden, was die Situation weniger beengt erscheinen lässt. Zwischenzeitlich gab es sogar „Kunst am Hof“: Hölderlin-Köpfe zierten eines der Schutzgitter. Das sah gleich ganz anders aus! Auch der als zweite größere Maßnahme realisierte Basketballkorb wird gut angenommen und die von einigen befürchteten Beschwerden von Nachbarn bleiben glücklicherweise aus. Wir danken an dieser Stelle allen privaten und öffentlichen Händen, die uns hierbei finanziell unterstützt haben.

Zurzeit sparen wir, um in der ehemaligen Raucherecke eine Freiluftklasse bauen zu können. Dieses kleine „Amphitheater“ soll Unterricht im Freien möglich machen. Im Mai wird die SV zum dritten Mal eine Spendenwanderung organisieren, deren Einnahmen teilweise dazu dienen sollen, die noch vorhandene Finanzierungslücke zu schließen.

Mit Sicherheit noch ein Gewinn für unseren Hof!

Patricia Stanton

